



## ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)

### Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 27/08/2013 bis 24/01/2014  
 Gastuniversität: Université Lille III Charles-de-Gaulle  
 Land: Frankreich

Motivation:

<input type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input checked="" type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wenn ihr alle nötigen Unterlagen beim International Office der Philosophischen Fakultät eingereicht habt und nach kurzer Wartezeit eure Zusage für das Auslandssemester an der französischen Gastuniversität erhaltet, müsst ihr euch zunächst nochmals online an der Universität einschreiben und die erforderlichen Unterlagen (wie etwa das Learning Agreement) per Post senden. Ihr solltet euch also rechtzeitig Gedanken darüber machen, welche Kurse ihr in Frankreich belegen wollt. Hilfreich sind dabei die Vorlesungsverzeichnisse (Guide des Études) des vorangegangenen Jahres, die ihr auf der Homepage der Universität Lille findet. Die Kurse ändern sich meist nicht wirklich von einem Jahr zum nächsten, daher ist es nicht tragisch, wenn ihr noch nicht auf das Vorlesungsverzeichnis des kommenden Jahres zugreifen könnt. Das Learning Agreement muss dann mit euren Studienberatern (Französisch: Frau Huberty, Englisch: Frau Schnabel) besprochen und von ihnen unterzeichnet werden. Neben den organisatorischen Maßnahmen, die die Heim- und Gastuniversität betreffen, gibt es natürlich noch viele andere Dinge, die vorbereitet werden sollten: Es ist empfehlenswert, frühzeitig an die Finanzierung eures Auslandsaufenthalts zu denken, aber auch an die Frage, wo ihr wohnen möchtet. Zur Vorbereitung empfehle ich auch, sämtliche Kopien eures Personalausweises, der Krankenversichertenkarte, des Führerscheins oder auch der Haftpflichtversicherung, eine internationale Geburtsurkunde und Passbilder



anzufertigen. Zusätzlich hatte ich noch eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen und mich bei meiner Bank erkundigt, wie im Ausland die Konditionen im Bereich Geld abheben oder Kartenzahlung sind.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Die Anreise nach Lille bestritt ich mit dem Bus. Die Firma *Eurolines* bietet eine direkte Verbindung von Berlin ZOB nach Lille an (hält zwischendurch in Hannover, Bielefeld und Brüssel). Die Fahrt ist mit einer Dauer von etwa 13 Stunden zwar ziemlich anstrengend, dennoch ist dies die günstigste Variante. Für die Hin- und Rückfahrt habe ich jeweils rund 35 € bezahlt, da ich vom „Promopreis“ profitierte. Der Normalpreis für eine Strecke liegt bei etwa 55 €. Neben dem Preis ergibt sich mit einer Anreise per Bus noch ein anderer Vorteil: Ihr könnt zwei große Koffer mitnehmen, bei denen kein Maximalgewicht vorgeschrieben ist.

Weiterhin besteht natürlich die Möglichkeit, mit der Bahn oder dem Auto anzureisen. Hierzu kann ich leider keine näheren Informationen geben. Als ich über die Weihnachtsferien nach Hause geflogen bin, nutzte ich außerdem die Anreise per Flugzeug. Ich flog mit der Lufthansa von Berlin Tegel aus nach Paris Charles-de-Gaulle (Flugzeit: 1h40). An diesem Pariser Flughafen besteht dann direkter Anschluss an einen TGV nach Lille (Fahrzeit: 55min).

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Die Universität Lille III Charles-de-Gaulle liegt im Vorort Villeneuve d'Ascq, ist jedoch mit der Metro-Linie 1 schnell zu erreichen. Ein weiterer Campus der Uni liegt in Roubaix. Die Literatur- und Sprachwissenschaften sowie andere Fremdsprachen sind jedoch alle in Villeneuve d'Ascq angesiedelt, ebenso wie die administrativen Bereiche und das Büro der Relations Internationales.

Der Campus gliedert sich in mehrere Gebäude, die größten sind das Bâtiment A und B. Beide wirken am Anfang wie ein großes Labyrinth, da es viele verschiedene Ebenen und Gänge gibt und die Raumnummerierung auch nicht sehr schlüssig ist. Da muss man sich zu Beginn erst einmal durchkämpfen. ☺ Des Weiteren verfügt die Uni über mehrere Möglichkeiten zum Essen (Mensa, Nudel-, Sandwich-, Pizzabars, Brasserie, Café). Bezahlt wird dort hauptsächlich mit eurem Studentenausweis, den ihr am Schalter oder an den Automaten aufladen könnt.

Die Hauptbibliothek befindet sich in einem separaten Gebäude, mehrere kleinere Bibliotheken liegen in den Ebenen der jeweiligen Fachbereiche.

Allgemein ist die Universität in verschiedene UFRs (Unité de Formation et de Recherche) geteilt, die etwa mit den deutschen Instituten zu vergleichen sind. Im Büro der Relations Internationales werdet ihr von José Lagos-Lama und Marie Coulombel betreut. Sie beantworten Fragen rund ums Studium an der Universität Lille III und organisieren zu Beginn des Semesters das Einschreiben an der Uni, Hilfe bei der Kurswahl und auch ein Stage ENT (Uni-Netzwerk). Ebenso organisiert die Association Ulysse mehrere Tages- und Wochenendausflüge für internationale, aber auch französische Studenten. Diese sollte man unbedingt wahrnehmen, da es einerseits tolle Ausflugsziele sind (z.B. Brügge, Straßburg, Paris, Amsterdam, Luxemburg), andererseits die Preise sehr günstig sind.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Während meines Semesters an der Universität Lille III besuchte ich Kurse aus den Instituten für „Lettres modernes“ und „LCE – Anglais“. Grundsätzlich unterscheidet sich das französische Universitätssystem von unserem deutschen



insofern, dass es viel mehr verschult ist und nur selten eine Art Diskussion und Austausch zwischen Dozent und Student bzw. unter den Studenten stattfindet. Auch die Seminare wurden wie Vorlesungen abgehalten. Oft wollen die Dozenten einfach auch nicht über das Gesagte diskutieren. Die französischen Studenten scheinen dies schon verinnerlicht zu haben und sitzen schweigend im Raum, dafür schreiben sie alles mit, was sie aufnehmen können. Für uns deutsche Studenten war es oft schwierig, diese Art von Unterricht zu akzeptieren. Mir persönlich fehlten der gedankliche Austausch und das Denken über den Horizont (des Dozenten) hinaus.

Des Weiteren muss man beachten, dass 6 ECTS in Frankreich einen viel höheren Aufwand erfordern als sie es in Deutschland tun. Pro Kurs schreibt man häufig 2 Klausuren. Eine in der Semestermitte, eine am Ende. So ergaben sich teilweise 6 Prüfungen pro Modul.

Die von mir belegten Kurse waren aus dem 1.-5. Semester, doch muss ich feststellen, dass die Kurse der HU viel anspruchsvoller sind. In vielen Kursen in Lille langweilte ich mich, da die Themen bei uns meist schon im ersten Semester in den Einführungskursen besprochen wurden.

Zudem war es sehr unterschiedlich, wie die Dozenten mit den Erasmusstudenten umgegangen sind. Einige interessierten sich für uns, bereiteten abweichende Leistungsanforderungen vor. Andere wiederum schienen uns als „Last“ anzusehen oder ignorierten uns einfach. Das gleiche galt für die Studenten. Im Nachhinein muss ich leider sagen, dass ich von allen Kursen (und Dozenten) nur ein oder zwei weiterempfehlen kann.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Als Sprachvoraussetzung vorgeschrieben ist ein Leistungsniveau von B2 oder C1, welches ihr entweder durch eine Beurteilung eurer Sprachpraxis-Dozentin (bspw. Frau Borchert), einen Leistungsnachweis oder aber durch euer Abiturzeugnis belegen könnt.

In Lille gibt es die Möglichkeit, vor Beginn und während des Semesters einen Sprachkurs zu belegen, der, abgeschlossen mit einer Klausur, mit 6 ECTS angerechnet werden kann. Da ich diesen nicht belegt habe, kann ich aber leider keine näheren Informationen dazu geben. Ich war und bin der Meinung, dass sich die Sprachkurse meist ähneln und daher keine deutliche Leistungssteigerung mehr festzustellen ist. Die Sprachkompetenzen entwickeln sich im Ausland dann sowieso weiter, da ihr da in einem „echten“ französischen Umfeld lebt und jeden Tag mit der französischen Sprache, sei es in Unikursen oder im Supermarkt, konfrontiert werdet. Auch wenn es einem am Anfang vielleicht noch etwas schwer fällt, schnell und angemessen auf jede neue sprachliche Situation zu reagieren, weil man noch einige „Berührungängste“ hat, so kommt das nach einigen Wochen ganz von allein und ihr werdet am Ende des Semesters über eure Fortschritte staunen.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Wie in den meisten anderen französischen Universitätsstädten habt ihr auch in Lille die Wahl zwischen einem (universitären oder privaten) Studentenwohnheim, einer WG, einer eigenen Wohnung oder einer Untermiete bei einer Privatperson. Zusammen mit der Online-Einschreibung an der Universität Lille III besteht auch die Möglichkeit, ich für einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Dazu gibt man drei Präferenzen an. Allerdings braucht man Glück, um ein Wohnheimszimmer zu ergattern. Auch ich hatte mich um eines beworben, erhielt



aber kurz vor Abreise (die Bescheide werden um den 15.7. per Mail verschickt) eine Absage. Da ich vorher bereits in einigen Erfahrungsberichten las, dass die Chancen relativ niedrig stehen, kümmerte ich mich zeitgleich um andere Unterkünfte. Für die Suche von WGs oder Privatunterkünften empfehle ich vor allem zwei Internetseiten: [www.leboncoin.fr](http://www.leboncoin.fr) und [www.appartager.fr](http://www.appartager.fr). Am besten ist es, wenn ihr im Juni oder Juli Zeit habt, um ein Wochenende nach Lille zu fahren, da die meisten ein persönliches Kennenlernen bevorzugen. Da mir dies zeitlich nicht möglich war, erschwerte das die Suche. Letztlich fand ich aber doch noch ein Zimmer bei einer Frau und konnte mit ihr alles Wichtige über Mail und Telefon klären.

Von den meisten Erasmusstudenten habe ich mir sagen lassen, dass das Leben in einer WG am besten funktioniert hat und auch nochmal einen ganz anderen Einblick in Leute und Kultur bot. Mit der Wohnsituation in den Studentenwohnheimen waren die meisten aufgrund der mangelnden Sauberkeit eher unzufrieden.

Noch kurz zu den Vierteln in Lille: Ich habe in Vauban-Esquermes, in der Nähe des Parks der Citadelle gewohnt. Von dort aus ist man in einer Viertelstunde im Zentrum, zudem ist es eine ruhige und sichere Gegend. Eher schlechte Meinungen habe ich über die Viertel Wazemmes und Fives gehört. Es ist empfehlenswert, zentrumsnah zu wohnen (oder direkt in Vieux Lille). So ist der Weg zur Uni zwar etwas länger, doch dafür kommt man abends besser nach Hause. Denn die Metros fahren nur bis 0.30 Uhr und der Nachtbus hält nur an ausgewählten Stationen.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Wer ein Auslandssemester plant, sollte vorher ein wenig Geld ansparen, um die Möglichkeiten, die einem dort geboten werden, auch ausgiebig zu nutzen. Finanzielle Hilfe bietet das Auslandsbafoeg, dessen Antrag rechtzeitig gestellt werden sollte. Ich habe die fehlenden Unterlagen dann aus Frankreich nachgereicht (z.B. Mietbescheinigung oder die Immatrikulationsbescheinigung) und bekam im November die erste Bafoeg-Zahlung.

In Frankreich habt ihr außerdem die Möglichkeit, Wohngeld bei der CAF zu beantragen. Dazu müsst ihr etliche Formulare ausfüllen, ihr braucht außerdem diverse Kopien eurer Dokumente ... und Geduld! Ich persönlich hatte keine großen Probleme, doch bei anderen dauerte es ziemlich lange, bis das Wohngeld überwiesen wurde. Dies ist übrigens nur mit einer französischen Bankverbindung möglich. Daher müsst ihr euch entweder vorher ein Konto erstellen, oder aber (so habe ich es gemacht) das Konto eures/r Vermieters/in angeben. Das Wohngeld beträgt etwa ein Drittel eurer Miete. Meine Miete betrug beispielsweise 350 € und ich bekam monatlich 151,95 € von der CAF. Es lohnt sich also, dieses zu beantragen!

Meine monatlichen Ausgaben lagen bei etwa 700 Euro. Darin enthalten sind Lebensmittelkosten, meine Miete, Fahrkosten (ein Monatsticket in Lille kostet 28€), aber auch Ausgaben für Freizeitaktivitäten und Reisen. Anfangs hatte man natürlich etwas mehr Ausgaben, um sich beispielsweise noch fehlende „Ausrüstung“ für das Zimmer so besorgen, eventuelle Reisen anzuzahlen oder Unimaterialien zu kaufen. Allgemein lässt sich jedoch sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Frankreich etwas höher sind als bei uns in Deutschland.

### **Freizeitaktivitäten**

Lille ist zwar nicht so groß wie Berlin, bietet aber dennoch viele Möglichkeiten, eure Freizeit und die Wochenenden zu gestalten.



Neben den bekannten Museen (Palais des Beaux-Arts, Musée de l'Hospice de Comtesse, Maison natale de Charles de Gaulle) lohnt es sich auch, ein Blick in die vielen Kirchen zu werfen oder den Beffroi (Rathausturm) zu besteigen, von dem man einen tollen Blick über die Stadt hat.

Lille hat außerdem mehrere Kinos, in denen es auch günstigere Gruppen- oder Studentenpreise gibt und auch im Théâtre du Nord kann man zu günstigen Preisen tolle Vorstellungen erleben.

Falls man eine Shoppingtour machen möchte, laden das Einkaufszentrum „Euralille“ in Bahnhofsnähe, die Rue de Béthune im Zentrum oder die Outlet-Stores in Roubaix ein. Auch das Viertel Vieux Lille ist immer einen Besuch wert und bietet mehrere Boutiquen, kleinere Pâtisseries, Cafés und Restaurants. Gutes Essen findet man im „Aux Moules“ (vor allem berühmt wegen der leckeren Muscheln), im „Flam's“ (Flammkuchen-Restaurant) und in der Crêperie Beaufaire.

Abends trifft man sich hauptsächlich in einer der Bars oder Clubs in der Rue Solférino, mitten in der Stadt.

Doch Lille ist auch ein guter Ausgangspunkt für diverse Reisen, da die Stadt über zwei große Bahnhöfe verfügt, die gut an das TGV- und Eurostar-Netz angebunden sind, andererseits auch ein kleinerer Flughafen vorhanden ist, von dem aus man schnell zu anderen französischen oder internationalen Städten fliegen kann. Auch die Buslinie Eurolines und iD-Bus (Busgesellschaft der französischen SNCF) bieten verschiedene Strecken an.

### und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Auch wenn ich etwas enttäuscht vom französischen Unisystem war (oder vielleicht lag es auch nur an meiner unglücklichen Kurswahl), behalte ich das Auslandssemester in Lille in guter Erinnerung. So ein Semester ist wirklich einzigartig und bringt neben sprachlichem Fortschritt auch viel Lebenserfahrung und Selbstkenntnis mit sich. Man lernt so viele Studenten unterschiedlichster Nationen kennen, erlebt Frankreich wirklich „live und in Farbe“ und kann viel für das Studium und für sich selbst mitnehmen. Lasst euch nicht von den typischen Stereotypen über den Norden abschrecken. Geregnet hat es genau so oft wie in Berlin, dabei war es aber immer noch 3-4 Grad wärmer. ;-) Also, wenn ihr Frankreich mal von einer anderen, vielleicht nicht so bekannten Seite kennenlernen wollt: Macht euer Auslandssemester in Lille!

**Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.**

ja     nein

### Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet



andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung  
 Einführungsprogramm  
 Mentorenbetreuung  
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja     nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock „**Unterbringung und Infrastruktur**“

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

### **Unterbringung und Infrastruktur**

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität  
 private Suche  
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

### **Akademische Anerkennung**



Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja  nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja  nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll  teilweise  gar nicht

### **Sprachliche Vorbereitung**

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Französisch (außer bei Englisch-Kursen)

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja  nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

### **Kosten**

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

ja, wie viel:  
 nein



## Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?  
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

ja, welche:

nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Sprachliche Erfahrung / Verbesserung, Interkulturelle Erfahrung, Kennenlernen von Land, Leuten & Kultur, Austausch zwischen den Nationen

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja     nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!  
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1     2     3     4     5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Eventuell durch einen engeren Austausch zwischen ehemaligen und zukünftigen Outgoings. Außerdem zwischen engeren Verzahnung von Incomings und Outgoings (der gleichen Universität).